

ZUM GEBURTSTAG DES HERRN

Übertragen von P. Thomas Michels O.S.B.

Das hochheilige, der Verehrung würdige Mysterium der Geburt des Herrn, das erhobenen Herzens heute die Kirche überall feiert, wollen auch wir in gleicher Freude begehen. Heute erbarmte sich Gottes Sohn des menschlichen Wesens und stieg, uns zu erneuern, von seinem königlichen Hochsitz herab. Heute bildete der neue Adam durch seine wunderbare Geburt von neuem unser menschliches Wesen und führte es, da es durch den jämmerlichen Fall des alten Adam beschmutzt und verderbt war, durch seine preiswürdige Geburt und seinen beweinenswerten Tod zum Leben zurück. Heute ließ der Herr Himmels und der Erde sich herab, unsere Schwachheit heimsuchen. Heute brachte Bethlehem, die Stadt Gottes in der Höhe, die Stadt des Brotes heißt, das himmlische Brot und den himmlischen Trank hervor, wodurch die, die davon satt und trunken werden, immer die ewigen Freuden kosten werden. Die Hölle trauert, weil der als Gott und Mensch geboren ist, der ihre Riegel verschloß und die Erdbewohner zum Himmel entrückte. Die Himmel aber freuen sich, daß durch Seine Ankunft aller Welt den Sterblichen endlich der Zugang erschlossen wurde, durch den sie selber zum hohen Himmel aufsteigen können. Gleichfalls brechen die Himmelsbewohner in Freude aus, weil allen Menschen am heutigen Tag Hoffnung wurde, an jenen ewigen Stätten zu wohnen, die denen der Herr bereitet hat, die ihn lieben. Sie freuen sich, daß auch diese einmal ihre Seligkeit teilen und mit ihnen an den Freuden teilhaben werden. Vollends freut sich dann auch die seligste Jungfrau-Gebärerin, daß sie den Sohn geboren hat, den als Gott und Mensch zugleich sie durch die Leuchtkraft des Heiligen Geistes von oben ohne fleischliche Umarmung in ihrem Mutterschoße empfang. So wollen auch wir, Brüder, fröhlich sein in dieser hochheiligen Nacht, in der uns der Herr, der da ist Christus Jesus, in der Stadt Davids geboren wurde, und uns freuen bei der festlichen Feier so großer Geburt. Denn der, den wir jetzt als geboren verehren, ist, so glauben wir, nicht nur Mensch, sondern auch Gott: Mensch durch die zarten Glieder, Gott aber und ausgehend von Gott durch die Empfängnis seiner unversehrten Mutter. Und daß er wahrhaftig Gott und Mensch ist, wie ihr aus den verschiedenen Lesungen des Evangeliums gehört habt, das beweisen der Stern, der Seinen Ausgang den Magiern verkündete, und die Engel, die mit den Hirten redeten. Also müssen auch wir fest glauben, daß er zugleich war

GOTT UND MENSCH